



Im Gespräch mit Christian Lindner

## Wie steht es um die Zukunft der Steuerverwaltung?

Weitere Themen

Einkommensrunde  
2023

Lasst uns gemeinsam  
die Stimme erheben!

Wie Registrierkassen  
immer noch zu  
milliardenschwerem  
Steuerbetrug verführen

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Ihnen von einem konstruktiven Gespräch mit Bundesfinanzminister Christian Lindner berichten zu können. Er zeigt großes Interesse an einem guten Austausch und möchte gemeinsam mit uns die Steuerverwaltung zukunftsfähig aufstellen. Lesen Sie auch das Interview, das wir im Nachgang zu unserem Gespräch geführt haben.


Ich bin sehr positiv gestimmt, denn es kommt Bewegung in die Themen Modernisierung des Steuerrechts und Digitalisierung der Steuerverwaltung. Es ist wichtig, möglichst viele Mitstreiter für unsere Zukunftsthemen zu gewinnen. Daher führe ich viele Gespräche mit Politikern, aber auch mit Verbänden. Ich freue mich, dass politische wie auch wirtschaftliche Entscheidungsträger auf uns zukommen und ich so beispielsweise auf einem Workshop der Regierungskoalition in NRW eine Keynote zu unseren Ideen beisteuern konnte.

Ein weiterer Fokus meiner Arbeit liegt auf den Expertenkommissionen zur Modernisierung des Steuerrechts, die vom Bundesfinanzministerium auch wegen unserer Forderungen ins Leben gerufen wurden. Diese Kommissionen konzentrieren sich auf zwei Hauptbereiche: die „Vereinfachte Unternehmensteuer“ und die „Bürgernahe Einkommensteuer“. Sie arbeiten an Konzepten, um das Steuerrecht einfacher und wettbewerbsfähiger zu gestalten, wobei sie die Praxisnähe und politische Umsetzbarkeit der Lösungen berücksichtigen. Es ist beeindruckend, wie viel Drive in den ersten Sitzungen spürbar war. Ergebnisse sollen bis Mitte nächsten Jahres feststehen.

In Bezug auf die Tarifrunde ist die Forderung des dbb auf dem Tisch. Aus meiner Sicht hätte diese angesichts der Inflation und des Ringens um Fachkräfte durchaus kräftiger ausfallen dürfen, aber dafür gilt es jetzt umso mehr, dass wir gemeinsam für eine kräftige Erhöhung sowohl bei den Beschäftigten als auch der Beamtenschaft eintreten. Es geht nicht nur darum, wie die DSTG-Funktionsträger sich einbringen und einsetzen. Es geht darum, dass wirklich jeder Einzelne von uns für einen guten Abschluss kämpft.

Der alte griechische Denker Aesop sagte einmal „Gemeinsam sind wir stark, getrennt sind wir schwach“. – In diesem Sinne wünsche ich uns allen viel Erfolg bei unseren gemeinsamen Anstrengungen.

Herzliche Grüße,



Florian Köbler,  
Bundesvorsitzender



### DSTG

Bundesfinanzminister Lindner im Interview: DSTG und Bundesfinanzministerium sind sich einig: Die Steuerverwaltung muss modernisiert werden	4
Wenn die Kasse zweimal klingelt: Wie Registrierkassen immer noch zu milliardenstarkem Steuerbetrug verführen	8
DSTG-Buchempfehlung: Die Steuerfahndung und der Schwarzmeer-Clan	9
Tarifrunde	10
Begegnungen	12
Personalbedarfsberechnung: DSTG gestaltet Zukunft aktiv mit	13
3. Bezirksverbandstag Rheinland: Kleischmann als Vorsitzender im Amt bestätigt	14
Pflegeleistung muss honoriert werden: DSTG-Senioren – eine starke Gruppe beim dbb Seniorenkongress in Berlin	15
Tauschcke	16

### DBB

#### MITBESTIMMUNG

Personalratswahlen 2024: Engagement zahlt sich aus	18
--	----

#### INTERVIEW

Michael Kretschmer, Vorsitzender der Ministerpräsidentenkonferenz-Ost: Die Normen und Regeln, die wir beschließen, müssen vollzugsfreundlicher werden	20
---	----

#### EINKOMMENS POLITIK

Einkommensrunde 2023 TV-L: Die Länder sind nicht mehr konkurrenzfähig	24
Wirtschaftliche Rahmendaten: Gute Gründe für mehr Einkommen	27

#### EUROPA

32. Europäischer Abend: Die große Transformation	29
--	----

#### JUGEND

13. dbbj-Ideencampus: Junge Generation im Krisenmodus	33
dbb Podcast „DienstTag“: „Man kann nicht hinter jede Pizza einen Kontrolleur stellen“	35

#### ONLINE

Digitalisierung: Gute ID, wenig Nutzen	40
--	----

#### GEWERKSCHAFTEN

42
----



© Philipp Arnoldt (5)

Bundesfinanzminister Lindner im Interview

## DSTG und Bundesfinanzministerium sind sich einig: Die Steuerverwaltung muss modernisiert werden

Die Steuerverwaltung steht vor großen Herausforderungen und bedarf dringend einer umfangreichen Modernisierung. DSTG-Bundesvorsitzender Florian Köbler traf sich daher im Oktober 2023 zum Gespräch mit Bundesfinanzminister Christian Lindner, um unter anderem für die Vereinfachung des Steuerrechts und das Vorantreiben der Digitalisierung in der Finanzverwaltung zu werben. Christian Lindner zeigte sich hierbei als großer Befürworter der angestrebten Maßnahmen und schätzte den offenen Austausch sehr.

Im Nachgang des Gesprächs stand der Bundesfinanzminister für ein Interview des DSTG MAGAZINS zur Verfügung. Thematisiert wurden die Herausforderungen der Steuerverwaltung wie Überlastung durch Fachkräftemangel und die Positionierung des Bundesfinanzministers hinsichtlich einer Vereinfachung des Steuerrechts und der Digitalisierung der Behörde.

**DSTG MAGAZIN: Herr Lindner, wir leben in einer Zeit multipler Krisen. Die Steuerverwaltung ist hierbei besonders betroffen: Zahlreiche neue Gesetze, eine Lawine von Grundsteuerbescheiden und zunehmender Fachkräftemangel werden zur Herausforderung für Beschäftigte. Wie zufrieden sind Sie mit den Leistungen der Behörde?**

**Christian Lindner:** Ja, das vergangene Jahr stand definitiv im Zeichen der Krisenbewältigung. Etwa durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine mussten schnell fiskalische Möglichkeiten mobilisiert werden, um notwendige Maßnahmen zu treffen und Existenzen zu sichern.

**„Den Beschäftigten in den Finanzverwaltungen wurde sehr viel abverlangt. Ich bedanke mich für das beeindruckende Engagement.“**

Christian Lindner,  
Bundesminister der Finanzen

Auch mit Hilfe der Finanzverwaltungen von Bund und Ländern konnten wir Menschen und Betrieben in dieser Krisensituation unmittelbar helfen. Zweifellos allen Beteiligten, gerade den

Beschäftigten in den Finanzverwaltungen, wurde bis heute sehr viel abverlangt. Ihnen gebührt mein Dank. Umso mehr gilt es jetzt, die Steuerverwaltung zu modernisieren und dadurch zu entlasten. Die Notwendigkeit wird vom BMF definitiv gesehen.

**Laut einer Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach von Juni/Jul**

**2023 blicken die führenden Wirtschaftsentscheider pessimistisch in die Zukunft. Wettbewerbsnachteile sehen sie vor allem durch gestiegene Energiekosten und Fachkräftemangel, aber auch durch hohe bürokratische Hürden und eine rückständige Digitalisierung. Welche Stellschrauben gibt es hier?**

Die deutsche Wirtschaft muss sich im Wettbewerb behaupten können, um unseren Wohlstand zu sichern. Dafür brauchen wir eine angebotsorientierte Wirtschafts- und Finanzpolitik. Wir

## „Damit Deutschland als Wirtschaftsstandort attraktiv bleibt, müssen Bürokratieabbau und die Digitalisierung der Finanzverwaltung dringend vorangetrieben werden.“

Christian Lindner, Bundesminister der Finanzen

müssen die Einwanderung von Fachkräften erleichtern, Einwanderung in unseren Sozialstaat aber gleichzeitig unterbinden. Wir müssen die politischen Rahmenbedingungen verbessern, um Innovationen und Investitionen zu ermöglichen.

Mit dem Wachstumschancengesetz und dem Zukunftsfinanzierungsgesetz bringe ich als Bundesfinanzminister zwei wichtige Vorhaben hierfür auf den Weg.

Klar ist auch: Wir müssen dringend Bürokratie abbauen. Die Verwaltungsabläufe müssen digitaler und schlanker werden. Das Steuerrecht muss verständlicher und damit bürgernäher werden. Das schafft Transparenz und fördert Akzeptanz.

Die fortschreitende Digitalisierung ist deshalb nicht nur eine Herausforderung. Nein, die Digitalisierung ist gerade eine Chance, die Arbeit in den Finanzverwaltungen ressourcenschonender zu gestalten und gleichzeitig den Wirtschaftsstandort Deutschland attraktiver zu machen.

**Die DSTG fordert schon lange von der Politik eine Entbürokratisierung durch vereinfachtes Steuerrecht: Wir müssen weg von sperriger Einzelfallgerechtigkeit, hin zu mehr effizienten Pauschalen. Nur so kann die Digitalisierung der Finanzämter vorangetrieben werden und Finanzverwaltung wie Wirtschaft entlastet werden. Wie stehen Sie dazu?**

Wie ich eben bereits sagte, nehme ich Ihre Vorschläge zur Vereinfachung des Steuerrechts sehr ernst und gebe Sie meist sofort zur Prüfung weiter. Denn es ist auch mein ureigenes Anliegen.

## „Als Bundesfinanzminister sehe ich es als meine Pflicht an, mich für ein vereinfachtes Steuerrecht stark zu machen.“

Christian Lindner,  
Bundesminister der Finanzen



Deshalb haben wir unter der Leitung der Parlamentarischen Staatssekretärin Katja Hessel zwei Expertenkommissionen ins Leben gerufen.

Sie beschäftigen sich mit einer bürgernäheren Einkommensteuer und möglichen Vereinfachungen bei den Unternehmenssteuern. In den Kommissionen sollen Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Praxis an konkreten Vorschlägen für praxisnahe Lösungen arbeiten. Ziel ist eine Vereinfachung des Steuerrechts – auch unter dem Aspekt einer stärkeren Digitalisierung. Ich bin froh, dass auch Sie hier mitwirken, Herr Köbler. Sie bringen die Perspektive der Steuerverwaltung ein.

**Die Steuerwelt glaubt nicht daran, dass die Politik in absehbarer Zeit ein vereinfachtes Steuerrecht umsetzen wird. Wie realistisch schätzen Sie das Unterfangen ein und was sind die nächsten Schritte?**

Als Bundesfinanzminister sehe ich es als meine Pflicht an, mich innerhalb der Bundesregierung und in der Finanzverwaltung genau dafür intensiv einzusetzen, auch wenn es teils Hindernisse gibt, die benötigten Mehrheiten zu erhalten. In den Expertenkommissionen soll daher an Lösungen gearbeitet werden, die realitätsnah, aber gleichzeitig auch politisch umsetzbar sind.

Es geht um anwenderfreundliche Regeln wie zum Beispiel mehr Pauschalen und weniger komplexe Abgrenzungen, Zusatzberechnungen und Nachweiserfordernisse. Wenn wir fiskalisch planbare und politisch machbare Änderungen schaffen, dann ist das bereits eine signifikante Vereinfachung. Das hilft auch der Verwaltung.

## „Die DSTG und ich haben das gleiche Anliegen: Vereinfachung des Steuerrechts und Digitalisierung der Finanzverwaltung. Unser konstruktiver Austausch bringt dieses Projekt voran!“

Christian Lindner, Bundesminister der Finanzen





**Real-Time Economy ist im Hinblick auf Wirtschaftswachstum und Compliance ein wichtiger Zukunftsfaktor. Länder wie Finnland machen es vor und viele Unternehmen sind mehr als bereit, digitalen Zugriff auf die Buchführung zu gewähren. Eine klassische Win-win-Situation: Konzerne und Betriebe profitieren vom reduzierten Personalaufwand und die Finanzämter von schnellen und transparenten Datenanalysen. Welche Priorität messen Sie dem Thema bei und was sind Ihrer Meinung nach die größten Hürden in der Umsetzung?**

Digitalisierung ist Notwendigkeit und Chance zugleich. Das fängt bei der Datenquelle an und endet beim Steuerbescheid. Ich würde es begrüßen, wenn wir über neue Wege oder anderswo erprobte Verfahren nicht erst jahrelang akademisch diskutieren, sondern einfach Dinge ausprobieren.

Neue Ideen und Überlegungen sollten stärker gemeinsam mit den betroffenen Steuerpflichtigen erarbeitet und eingeführt werden. Sicherlich lohnt gerade auch ein Blick über den Tellerrand. Ich kenne die Situation wie von ihnen

## „Wenn wir die Digitalisierung in der Steuerverwaltung nicht hinbekommen, dann werden wir in wenigen Jahren den Fachkräftemangel deutlich spüren!“

Christian Lindner, Bundesminister der Finanzen

**Digitalisierung, sprich der Zunahme automatisierter Prozesse, auch eine mögliche Antwort auf den schon jetzt spürbaren Fachkräftemangel. Welche Maßnahmen sehen Sie, um dem Fachkräftemangel entgegenzusteuern?**

Die Antwort liegt in Ihrer Frage. Ich sehe das so wie Sie: Wenn wir die Digitalisierung in der Steuerverwaltung nicht hinbekommen, dann werden wir in wenigen Jahren den Fachkräftemangel deutlich spüren!

### **Haben Sie noch eine Botschaft an die Beschäftigten der Steuerverwaltung?**

Ich möchte noch einmal meinen herzlichen Dank aussprechen für Ihr beeindruckendes Engagement in Krisenzeiten. Zusammen mit den Beschäftigten der Steuerverwaltung und dem partnerschaftlichen Austausch mit der DSTG bin ich sicher, dass wir die notwendige Modernisierung der Finanzverwaltung voranbringen. Und davon profitieren am Ende alle. ■





Wenn die Kasse zweimal klingelt

## Wie Registrierkassen immer noch zu milliardenschwerem Steuerbetrug verführen

Barverkäufe laden von jeher zur Unterschlagung von Einnahmen ein, denn die Überprüfung gestaltet sich schwierig. Vor allem Geschäfte mit offenen Ladenkassen machen wirksame Kontrollen fast unmöglich, denn die Dokumentation der Buchführung obliegt schließlich dem potenziellen Betrüger selbst.

**A**nders sieht es mit elektronischen Registrierkassen aus: Geschätzt über 1,5 Millionen elektronische Registrierkassen gibt es in Deutschland. Und mit der Zertifizierten Technischen Sicherheitseinrichtung (TSE) theoretisch auch ein effektives System, um Betrug aufzudecken. Die Praxis sieht jedoch anders aus.

### Umgehung der TSE an Registrierkassen ist keine Seltenheit

Denn die TSE, die nachträgliche Änderungen an den Einzelaufzeichnungen von Registrierkassen leicht erkennbar macht, kann umgangen werden: Etwa indem die vorgeschriebene Umrüstung nicht umgesetzt wird oder mehrere Kassen teilweise mit und ohne TSE eingesetzt werden. Oder die Registrierkasse hinter dem Tresen bleibt einfach offen und Verkäufe werden erst gar nicht registriert. Damit wird nur ein Teil der Verkäufe durch die TSE gesichert und nur dieser Teil dem Finanzamt vorgelegt. Denn schließlich: Was der Fiskus nicht weiß, macht ihn nicht heiß.

### Wo kein Richter, da kein Henker

Die Instrumente, um diesen Betrug aufzudecken und gleichzeitig für Abschreckung im Vorfeld zu sorgen, sind im Gesetz eigentlich vorhanden: die Kassen-Nachschau und saftige Bußgelder bei Verstößen. Nur werden diese Instrumente bisher kaum genutzt: Laut einem MDR-Bericht liegt die jährliche Anzahl in Niedersachsen mit bis zu 3.000 Kassen-Nachschauen deutschlandweit am höchsten. In Sachsen werden hingegen weniger als 100, in Thüringen sogar überhaupt keine Überprüfungen durchgeführt. Die Verführung zu deutschlandweitem Betrug ist somit groß.

Der Deutsche Fachverband für Kassen- und Abrechnungssystemtechnik e. V. (DFKA) hält daher erheblich mehr und flächendeckende Kassen-Nachschauen für erforderlich, um die vom Gesetzgeber geplante Wirkung zu erreichen.

### Mehr Effizienz für mehr Effekte

Bisher gibt es kein einheitlich angewendetes Konzept für Kassen-Nachschauen. Oft erfolgt eine sehr zeitintensive Prozedur mit Datenzugriff und Datenanalyse, was die Anzahl potenzieller Kassen-Nachschauen stark begrenzt.



Der DFKA sieht die Lösung in der bundesweiten Einführung einer effizienteren Prüfungsstruktur, die nur wenige Minuten in Anspruch nimmt und die Vorteile der TSE tatsächlich nutzt: Mit minimalem Aufwand kann so mittels Kontrolle der Belegerteilungspflicht und eine Überprüfung der Sicherheitsmerkmale auf dem Beleg festgestellt werden, ob die Registrierkasse mit einer TSE ausgestattet ist, diese korrekt verwendet wird und über das Meldeverfahren angemeldet wurde (sobald das Meldeverfahren in Betrieb ist). Minimaler Aufwand für maximale Aufklärung also.

### Offene Ladenkassen bleiben jedoch eine große Lücke

Aber auch mit Kassen-Nachschauen lassen sich Einnahmeverkürzungen bei offenen Ladenkassen weiterhin nicht wirksam erkennen: Eine summarische Kassenführung mit Ermittlung der Tageslosung durch Auszählen ist keine Einzelaufzeichnung, nicht kassensturzfähig und damit kaum überprüfbar. Eine Lösung wäre die Einführung einer gesetzlichen Regelung, die Betriebe ab einer Mindestgröße oder mit speziellen Risikoparametern zur Verwendung einer Registrierkasse verpflichtet.

DSTG-Bundesvorsitzender Florian Köbler teilt die Ansichten des DFKA, dass milliardenschwerer Kassenbetrug wirksam und einheitlich verhindert werden muss und begrüßt die konstruktiven Vorschläge des DFKA, den Aufwand bei Kassen-Nachschauen zu reduzieren, um somit mehr Kontrollen und Abschreckung zu ermöglichen. ■

## DSTG-Buchempfehlung



### Die Steuerfahndung und der Schwarzmeer-Clan

Helmut M. Klempa

Jährlich entstehen durch kriminelle Clans steuerliche Schäden in Milliardenhöhe, doch die Steuerfahndung kann aufgrund von Personalmangel und schlechter IT-Ausstattung wenig ausrichten. Basierend auf seinen Erfahrungen aus 25 Jahren Berufsleben als Steuerfahnder beschreibt Helmut M. Klempa in seinem Debütroman sogenannte „Schwarzgeschäfte“ im Dienstleistungsgewerbe.

**Die Handlung:** Wir begleiten den Protagonisten Tom bei seinen Ermittlungen wegen Steuerhinterziehung. Der Fokus seiner Ermittlungen liegt dabei auf einer hoch kriminell organisierten Schattenwirtschaft im Dienstleistungsgewerbe, häufig beherrscht von Clans, die den größten Teil der generierten Schwarzgelder auf abenteuerliche Weise ins Ausland abführen.

In spannender und unterhaltsamer Weise verschwimmen Fiktion und Wirklichkeit zu einem teils erschreckenden Bild.

**Der Autor:** Helmut M. Klempa war über 25 Jahre Steuerfahnder bei einem Finanzamt unter anderem im Bereich bandenmäßig organisierter Steuerbetrug. Er ist außerdem langjähriges Mitglied der DSTG.

#### Wo ist das Buch erhältlich?

Softcover ISBN 978-3-347-94697-2

eBook ISBN 978-3-347-94698-9

Überall online, zum Beispiel bei Amazon und Thalia



**+++ TARIFRUNDE +++**

Der **dbb** hat die Forderungen zum **TV-L 2023** festgelegt:

**10,5%** | mind. **500 €\***

\*Azubis 200 € | Laufzeit 12 Monate und unbefristete Übernahme der Auszubildenden

**Lasst uns gemeinsam die Stimme erheben!**

Unterstützt uns, um den mehr als berechtigten Forderungen in den kommenden Tarifverhandlungen kräftig Nachdruck zu verleihen.

Nur gemeinsam können wir auf die Politik einwirken und die Forderung auf angemessene Bezahlung durchsetzen – in einer Zeit von anhaltender Inflation umso wichtiger.

Teilt, liked, kommentiert unsere Aktionen zur Tarifierhöhung auf Social Media, um so eure Zustimmung zu bekunden und die Sichtbarkeit der Posts weiter zu erhöhen.

Werdet aktiv auf Demos, engagiert euch in Gesprächen mit Politikern. Jede Tat hat Gewicht und bekräftigt unsere Forderung.



[instagram.com/dstg\\_de](https://www.instagram.com/dstg_de)



[facebook.com/dstgbund](https://www.facebook.com/dstgbund)



# Begegnungen

Diesen Monat tauschte sich DSTG-Bundesvorsitzender Florian Köbler mit gewichtigen Wirtschaftsverbänden aus und verschaffte sich einen Eindruck vom neuen Landesamt zur Bekämpfung der Finanzkriminalität in NRW.

## Dr. Dirk Günnewig

Dr. Dirk Günnewig, Staatssekretär im Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen, und Steuerabteilungsleiter Ministerialdirigent Dr. Winfried Bernhard empfingen Florian Köbler und seine Stellvertreterin Andrea Sauer-Schnieber zu einem gemeinsamen Austausch.

Gesprächsinhalte waren die Digitalisierung der Steuerverwaltung sowie der bevorstehende Start des neuen Landesamts zur Bekämpfung der Finanzkriminalität (LBF NRW) im Januar 2024. Das LBF NRW konzentriert sich auf die Bekämpfung finanzkrimineller Strukturen von Steuerhinterziehung bis Geldwäsche, mit Fokus digitale Kriminalitätsphänomene (zum Beispiel Kryptowährungen).

Die Behörde integriert bestehende Sondereinheiten und schafft ein IT-Kompetenzzentrum, das moderne Ermittlungsmethoden wie Künstliche Intelligenz einsetzt. Durch effiziente Bündelung von Fachexpertise und Ressourcen sowie optimierte organisatorische Strukturen wird die Schlagkraft im Kampf gegen Finanzkriminalität gestärkt.



## MdB Lennard Oehl

Lennard Oehl, ordentliches Mitglied des Finanzausschusses des Bundestages (SPD) betonte im Gespräch mit Florian Köbler die entscheidende Rolle der Steuerverwaltung für die Handlungsfähigkeit des Staates und zeigte Respekt für die Leistungen der Beschäftigten. Daneben umfasste die Diskussion auch Themen wie Digitalisierung und Datenschutz, die dringend im Bundestag erörtert werden müssen.

## Dr. Hans-Jürgen Völz, Der Mittelstand

Dr. Hans-Jürgen Völz, Leiter Volkswirtschaft des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft, traf Florian Köbler zum Gespräch in der DSTG-Bundesgeschäftsstelle. Der BVMW vertritt die Interessen der mittelständischen Wirtschaft, darunter eine Vielzahl inhabergeführter Familienunternehmen.

Angesichts der aktuellen Rezession wurde betont, dass Impulse bei der Entbürokratisierung und Digitalisierung dringend gesetzt werden müssen. Beide Parteien sahen große Schnittmengen in den geforderten politischen Maßnahmen und werden den Dialog fortsetzen.



## Michael Alber, BGA



Michael Alber, Geschäftsführer Volkswirtschaft und Finanzen des BGA, besuchte die DSTG-Bundesgeschäftsstelle. Der Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen vertritt die Interessen der Unternehmen des Groß- und Außenhandels sowie der B2B-Dienstleistungen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene.

Michael Alber berichtete, dass die Stimmung und Erwartungshaltung der vom BGA vertretenen Verbände weiterhin schlecht sei. Vor allem zementieren die hohen Beschaffungskosten der Vorprodukte sowie hohe Energiekosten, Fachkräftemangel und die enorme Bürokratielast als Hauptfaktoren die pessimistische Grundstimmung. BGA und DSTG stimmen überein, dass das Steuerrecht zukünftig Vereinfachungen und eine bessere Digitalisierung braucht, um zur wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland beizutragen.

## Personalbedarfsberechnung

# DSTG gestaltet Zukunft aktiv mit

Wer eine Einladung zu einem Termin im Standesamt erhält, wird höchstwahrscheinlich eher romantische Gefühle hegen und kaum an so etwas wie Personalbedarfsberechnung (PersBB) denken. Doch genau dort, im Rittersaal des Standesamts Berlin-Mitte, wurden zur Abwechslung keine Ringe getauscht, sondern die aktuellen Herausforderungen für die PersBB besprochen. Als Partner mit dabei die DSTG.

**D**ie Bundesarbeitsgruppe Personalbemessung der Finanzverwaltung hatte in guter Tradition DSTG-Vertreter zu einem Meinungsaustausch eingeladen.

Themenmangel gab es nicht, schlagen sich doch fast alle Veränderungen in unserer Verwaltung in irgendeiner Form auch in der PersBB nieder. Beispiele gefällig? Die sich wandelnden Aufgaben der Sachgebietsleitungen (Stichwort: weniger Fachlichkeit, mehr Personalführung) sollen ab dem 1. Januar 2024 in der PersBB berücksichtigt werden. Vorausgegangen war eine sogenannte Expertenbefragung, in der in einer repräsentativen Stichprobe (Haupt-) Sachgebietsleitungen die Zeitwerte ihrer Arbeitsschritte geschätzt hatten.

Mit der gleichen Methode soll ab dem nächsten Jahr untersucht werden, inwiefern sich die Arbeit in den Rechtsbehelfsstellen zum Beispiel durch die Einführung von Risikomanagementsystemen verändert hat.

Den DSTG-Vertretern, unter Leitung der stellvertretenden Bundesvorsitzenden Andrea Sauer-Schnieber, war es wichtig, den Fokus auch auf andere Bereiche zu legen. Topaktuell hierbei die



Die DSTG-Experten für die PersBB: David Dietz, Jochen Rupp, Lara Wiechers, Burkhard Köhler, Andrea Eick, Andrea Sauer-Schnieber, Christian Keil (von links)

Fragen der Auswirkung Neuordnung der Betriebsgrößenklassen (Abstufung der G3-Betriebe zu M-Betrieben), die inflationäre Zunahme von Kontrollmitteilungen vor dem Hintergrund des Plattformen-Steuertransparenzgesetz und die (fehlende) Verfügbarkeit von IT-Systemen.

Aber auch Themen, die seltener in der Diskussion sind, wurden von den DSTG-Vertretern aufgegriffen. So wurde intensiv diskutiert, ob die Führung von Überwachungskonten, die Bearbeitung von Freistellungsbescheinigungen für juristische Personen, die Pausenzeiten im Rahmen von Bildschirmarbeit oder die Probleme beim Einlesen digitaler Daten in den Prüfungsdiensten angemessener in der PersBB berücksichtigt werden können.

Wie auch in der Vergangenheit fand die Diskussion in einem wertschätzenden und kollegialen Rahmen statt. Beide Seiten zeigten sich offen für die jeweiligen Argumente.

Ein kleiner, aber nicht zu unterschätzender Puzzlestein in der DSTG-Arbeit. Denn die Berechnung des benötigten Personals sind Ausgangspunkt für viele politische Forderungen.

### 3. Bezirksverbandstag Rheinland

## Kleischmann als Vorsitzender im Amt bestätigt

Am 21. September fand der 3. Bezirksverbandstag im Oberhausener Congress Centrum statt, um das Team und den Kurs der DSTG Rheinland für die nächsten vier Jahre zu bestimmen.

Die Delegierten wählten Marc Kleischmann mit einem überwältigenden Ergebnis erneut zu ihrem Vorsitzenden. Unterstützt wird er dabei von Rainer Hengst als erstem Stellvertreter und Caro Konzack in der Rolle als Schatzmeisterin. Neu im Vorstand sind Marius Müller und Oliver Preuß für den Tarifbereich. Detlef Mohr, Helmut Pauls und Katrin Thommessen wurden in ihrem Amt bestätigt. Komplettiert wird das Team der Stellvertreter durch die sogenannten geborenen Mitglieder Manfred Lehmann (Landesvorsitzender), Rainer Vollmer (HPR-Vorsitzender) und Milanie Kreutz (Mitglied der dbb Bundesleitung) sowie die Vorsitzenden der Bezirksjugendleitung, Teresa Jedinat, der Frauenvertretung, Diana Wedemeyer, und der Bezirks seniorenvertretung, Ulla Wittwer.



Im Amt als Vorsitzender der DSTG Rheinland bestätigt: Marc Kleischmann

Unter dem Titel „Digitalisierungsupdate 2.0“ folgte der Vortrag der Keynotesprecherin Dr. Julia Borggräfe, Verwaltungskennerin und anerkannte Expertin in digitalen Transformationsprozessen. Sie machte deutlich, in welchem Spannungsfeld wir uns als Verwaltung bei fortschreitender Digitalisierung bewegen und zeigte auf, unter welchen Voraussetzungen notwendige Digitalisierungsvorhaben in komplexen Verwaltungsstrukturen gelingen können. Als Kernbotschaft bleibt festzuhalten, dass agile und schnelle Prozesse nicht unbedingt mit hierarchischen Strukturen harmonisieren

und die Verwaltung ihre eigenen Grenzen besser managen muss, um im Transformationsprozess erfolgreich zu sein.

Im Anschluss diskutierten auf dem Podium der Staatssekretär im Ministerium der Finanzen NRW, Dr. Günnewig, Detlef Mohr als Vertreter der Praxis, und Dr. Julia Borggräfe.



Staatssekretär im Ministerium der Finanzen des Landes NRW, Dr. Dirk Günnewig

Die Öffentliche Veranstaltung am Nachmittag stand ganz im Zeichen der „Digitalisierung“. Rainer Hengst begrüßte die Delegierten, Ehrengäste sowie den DSTG-Bundesvorsitzenden Florian Köbler. In seinem Grußwort lenkte Köbler den Fokus auf die Anstrengungen der Bundes-DSTG, das deutsche Steuerrecht zu entschlacken und digitalfest zu machen. Er verwies dabei auf die Belastungen der Beschäftigten

und legte andererseits konstruktive Vorschläge zur Weiterentwicklung und Vereinfachung des Steuerrechtes vor.



DSTG-Delegierte beim 3. Bezirksverbandstag im Oberhausener Congress Centrum.

Dr. Günnewig machte für die Verwaltung deutlich, dass der Innovationsprozess unvermeidbar sei. Wir alle stellten uns damit als Finanzverwaltung einer komplexen Herausforderung mit vielen Facetten. Dazu gehöre die Anpassung der Programme und Strukturen, bei denen NRW zu lange auf eigene Entwicklungen gesetzt habe. Ohne eine bundesweite Einbindung und erhebliche Fortschritte bei ELSTER und KONSENS sei eine innovative und digital geprägte Finanzverwaltung in Zukunft nicht mehr denkbar. NRW werde sich jetzt in KONSENS stärker engagieren, um Prozesse zu beschleunigen. Man stelle deshalb bundesweit mehr finanzielle Mittel bereit.



Grußwort des DSTG-Bundesvorsitzenden Florian Köbler

Für die DSTG schilderte Detlef Mohr die Kritik an Ausstattung, Abläufen und Programmen aus der täglichen Finanzamtspraxis. Er forderte in dem Zusammenhang jetzt schnelle Hilfe und eine drastische Ausweitung der Automatisierungen, damit man der Situation in den Veranlagungsbezirken überhaupt noch Herr werden könne.

In diesem Zusammenhang prägte Dr. Julia Borggräfe den wichtigen Satz „Verhältnisse schaffen Verhalten“. Er bringt zum Ausdruck, dass Widerstände nur abgebaut werden können, indem man die Beschäftigten bereits vor Beginn des Prozesses einbezieht und auf den Weg der Veränderungen mitnimmt. ■

Pflegeleistung muss honoriert werden

## DSTG-Senioren – eine starke Gruppe beim dbb Seniorenkongress in Berlin

Unter dem Motto „Zukunft. Mit uns. Für alle.“ fand am 16. und 17. Oktober 2023 der 3. Bundesseniorenkongress des dbb in Berlin statt. Die DSTG stellte 16 von 136 Stimmberechtigten und war damit eine der ganz starken Gruppen.

**D**er alte und neue Vorsitzende der dbb bundesseniorenvertretung heißt Dr. Horst Günther Klitzing. Auch beim zweiten Vorsitzenden gab es mit Norbert Lütke keine Veränderung. Die Vorsitzende der DSTG-Bundesseniorenvertretung, Anke Schwitzer, wurde im ersten Wahlgang mit einem sehr guten Ergebnis zur stellvertretenden Bundesvorsitzenden der dbb bundesseniorenvertretung erneut gewählt. Ebenso in diesem Wahlgang erreichten die beiden weiteren stellvertretenden Bundesvorsitzenden Max Schindlbeck und Thomas Krupp die erforderliche Mehrheit, sodass zusätzliche Wahlgänge nicht erforderlich waren.

Ein wichtiger Punkt war die Beratung und Abstimmung über 148 eingereichte Anträge. In den Anträgen, die die Grundlage für die Arbeit der Geschäftsführung bilden, wurde die gesamte Palette der seniorenpolitischen Themen sichtbar. Auch daran hatte die DSTG mit 23 eingereichten Anträgen, die alle angenommen wurden, einen großen Anteil. Dies macht deutlich, dass unsere Anträge die Seniorenarbeit im dbb maßgeblich prägen werden. Bei den Themen ging es zum Beispiel um Pflege, Gesundheit, Teilhabe und Mobilität, Digitalisierung und Alterssicherung. So fordert die dbb bundesseniorenvertretung zum Beispiel für pflegende Angehörige eine steuerfinanzierte Entgeltsatzleistung analog zum Elterngeld.



Die neu gewählte Geschäftsführung der dbb bundesseniorenvertretung: Max Schindlbeck, Norbert Lütke, Dr. Horst Günther Klitzing, Anke Schwitzer und Thomas Krupp (von links).



Delegierte der DSTG beim Seniorenkongress der dbb bundesseniorenvertretung

Am zweiten Tag fand eine öffentliche Veranstaltung statt. Neben Gästen aus der Politik und aus anderen Seniorenorganisationen waren auch zahlreiche Mitglieder der Bundesleitung und Vertreterinnen und Vertreter aus dem dbb Bundesvorstand gekommen. Dies zeigt den Stellenwert, den die Seniorenvertretung im dbb hat. Deutlich wurde dies auch im Grußwort des dbb Bundesvorsitzenden Ulrich Silberbach, der die gute Zusammenarbeit in der Gesamtorganisation mit den Worten „Wir ziehen an einem Strang“ unterstrich.

Der parlamentarische Staatssekretär im BMFSFJ, Sven Lehmann, lobte den konstruktiven Austausch zu zahlreichen seniorenpolitischen Themen. Auch er hob hervor, dass zur Bewältigung der großen Herausforderungen im Bereich der Pflege eine steuerfinanzierte Entgeltsatzleistung notwendig sei. Dies gelte auch in Zeiten knapper Haushalte.

In seinem Festvortrag zum Thema „Altersbilder, Altersnormen, Altersgrenzen – wie unsere Vorstellungen vom Alter soziale Teilhabe im Alter beeinflussen“ lud Prof. Dr. Klaus Rothermund die Zuhörerinnen und Zuhörer ein, ihre eigenen Vorstellungen zum Alter und mögliche damit verbundene Diskriminierungen zu überprüfen und zu überdenken. ■

# Tauschcke

StI'in (A 9 g. D.) aus Hessen (FA-Offenbach I) sucht aus familiären Gründen eine(n) Tauschpartner(in) aus NRW. Einen Versetzungsantrag in den Raum Köln/Siegburg habe ich bereits gestellt. Tel. 0163 3347074

StI'in aus NRW (FA Siegburg - Raum Köln/Bonn) sucht aus familiären Gründen eine(n) Tauschpartner(in) aus Berlin. Versetzungsantrag ist gestellt. Tel. 0176 95600893 o. tauschpartnerin@outlook.com

StAF (A 11 g. D.) aus Schleswig-Holstein (FA für Zentrale Prüfungsdienste, Außenstelle Lübeck) sucht Tauschpartner(in) aus Mecklenburg-Vorpommern. Bevorzugt FA Schwerin Strafsachen- und Steuerfahndungsstelle, Dienstsitz Neubrandenburg oder FA Neubrandenburg. Versetzungsantrag ist gestellt. Tel.: 0162 9794028

StI'in (A 9 g. D.) aus Berlin (FA Neukölln) sucht dringend aus familiären Gründen Tauschpartner(in) aus Bremen (oder auch Verden). Versetzungsantrag ist gestellt. Tel. 0171 2931566 o. luisa.marinkovic@gmx.de

StHS'in (A 8) aus Baden-Württemberg (FA Ulm) sucht aus familiären Gründen Tauschpartner(in) aus Hessen (Wunsch-FA: Korbach, Kassel, Wetzlar). Ich freue mich über Rückmeldung. Der Versetzungsantrag wurde bereits gestellt. Tel.: 01577 3684004 o. E-Mail yildiz.melisaayca@gmail.com

AR (A 12) aus NRW (FA Wipperfurth) sucht aus familiären Gründen einen Tauschpartner(in) aus Mecklenburg-Vorpommern, bevorzugt Finanzamt Ribnitz-Damgarten, Rostock oder Stralsund. Der Versetzungsantrag wurde bereits gestellt. Auch Ringtausch möglich. Tel.: 01573 4917284 o. dalleena@web.de

StI'in (A 9 g. D.) aus Hessen (FA Darmstadt) sucht dringend aus familiären Gründen Tauschpartner(in) aus Baden-Württemberg (FA im Raum Freiburg, Offenburg und Umgebung). Versetzungsantrag wurde gestellt. Tel.: 0176 55069660 o. hummelkath99@gmail.com

StI'in (A 9 g. D.) aus NRW (OWL) sucht aus familiären Gründen Tauschpartner(in) aus Rheinland-Pfalz/Baden-Württemberg/Hessen (Ludwigshafen am Rhein, Mannheim und Umgebung). Versetzungsantrag ist gestellt. Tel.: 0176 21415622 o. tauschpartnerlu@gmail.com

Al'in (A 9 m. D.) aus Baden-Württemberg sucht aus familiären Gründen schnellstmöglichen Tauschpartner aus Bayern bevorzugt (Umgebung Augsburg). Versetzungsantrag seit über drei Jahren gestellt. Tel. 0176 23937033 o. tamara.s.raposo@gmx.de

StOS (A 7) aus Berlin (FA Reinickendorf) sucht aus familiären Gründen Tauschpartner(in) aus Brandenburg (bevorzugt: FA Oranienburg), bitte Mail an: tauschpartner@vodafone.de

StOI (A 10) Betriebsprüfer aus Rheinland-Pfalz sucht aus familiären Gründen Tauschpartner(in) aus Hessen (geh. Dienst). Versetzungsantrag an das FA Offenbach ist gestellt. Tel.: 0173 4350977

RR/-in A 13 aus Hessen sucht Tauschpartner(-in) aus Bayern aus privaten Gründen - auch mittlerer beziehungsweise gehobener Dienst (2. u. 3. QE) willkommen, zum Beispiel für FA Fulda/Hanau/Offenbach/Darmstadt/ Frankfurt, gerne in München u. Umgebung. Kontakt: tauschpartner.he@web.de

StOI (A 10) aus Hamburg sucht Tauschpartner(-in) aus Bremen. Versetzungsantrag gestellt und genehmigt. Ringtausch möglich. TauschausHH@gmx.de

StOS (A 7 m. D.) aus Schleswig-Holstein (FA Flensburg) sucht ab 01.09.2023 aus familiären Gründen Tauschpartner(in) aus Sachsen (bevorzugt FA Dresden, Görlitz, Bautzen, Löbau). versetzung-sh-sachsen@gmx.de

StI'in (A 9 g. D.) aus Rheinland-Pfalz (FA Speyer) sucht Tauschpartner(in) aus Baden-Württemberg (FA Bruchsal o. FA Karlsruhe). Versetzungsantrag ist gestellt. Tel.: 0176 80314261

StI (A 9 g. D.) sucht aus familiären Gründen Tauschpartner(in). Biete FA Berlin-Charlottenburg. Suche FA Kyritz o. Nauen. malu\_oeder@web.de

StI (A 9 g. D.) aus Hessen sucht aus familiären Gründen Tauschpartner(in) aus Baden-Württemberg. Über eine Rückmeldung würde ich mich sehr freuen! finanzamt-tauschpartner@web.de

StI'in (A 9) aus Berlin (FA Tempelhof) sucht dringend aus familiären Gründen Tauschpartner(in) aus Bayern. Bevorzugt Finanzämter Rosenheim, Traunstein, Garmisch-Partenkirchen, Burghausen oder Berchtesgaden). Versetzungsantrag ist gestellt. Tel. 0176 32669233 o. jennifer.okun14@gmail.com

Sie möchten Ihren Dienort wechseln und haben einen Antrag auf Versetzung in ein anderes Bundesland gestellt? Wenn Sie dazu eine Tauschpartnerin oder einen Tauschpartner suchen, unterstützt Sie Ihre DSTG gerne: Wir veröffentlichen eine Suchanzeige in der „Tauschcke“ des DSTG MAGAZINS. Dieser Service gilt für DSTG-Mitglieder und ist kostenlos. Bitte informieren Sie uns unter stg-verlag@dstg.de, wenn Sie erfolgreich waren, damit wir Ihre Anzeige wieder löschen können und die „Tauschcke“ aktuell bleibt!

StOS'in (A 7) aus Brandenburg (FA Potsdam) sucht dringend Tauschpartner(in) aus Nordrhein-Westfalen (FA Münster o. Ibbenbüren) o. aus Niedersachsen (FA Osnabrück-Stadt/-Land). Versetzungsanträge sind gestellt. Ringtausch möglich. Tel.: 0170 1009843

G. D. (A 9) aus Baden-Württemberg sucht dringend Tauschpartner(in) aus Hamburg. Versetzungsantrag wurde bereits gestellt. Tel.: 01525 5248196 o. lydia.vincenza.fante@gmail.com

StHS (A 8) aus Hamburg sucht zwecks Familienzusammenführung Tauschpartner(in) aus Mecklenburg-Vorpommern. Bevorzugt FA Waren, Neubrandenburg und Malchin. Versetzungsantrag ist 2022 gestellt, ich bin für vieles offen! Tel.: 0173 2046128 o. ronnyeters@gmx.de

StOS (A 7) aus Berlin sucht schnellstmöglichen Tauschpartner(in) aus Hessen. Versetzungsantrag ist gestellt, Ringtausch möglich. Tel.: 0172 4672265 oder p.grotz42@posteo.de

AR (A 12) aus Baden-Württemberg (FA Ulm) sucht aus dringenden familiären Gründen Tauschpartner(in) aus Berlin. Versetzungsantrag wurde bereits gestellt, Ringtausch ist möglich. Tel.: 0170 7767768.

StS'in (A 6) aus Bayern (FA Aschaffenburg) sucht Tauschpartner(in) aus Hessen (bevorzugt: FA Fulda u. Umgebung). iris.zans@gmx.de

StHS (A 8 m. D.) aus Bayern (Allgäu) sucht aus familiären Gründen Tauschpartner(in) aus dem Bundesland Berlin. Versetzungsantrag ist gestellt. Info: rjagode@web.de

StOI (Betriebsprüfer A 10 g. D.) aus Niedersachsen sucht aus familiären Gründen zum nächstmöglichen Zeitpunkt Tauschpartner(in) aus Sachsen-Anhalt (bevorzugt FA Magdeburg, Staßfurt und Haldensleben). Versetzungsantrag ist gestellt. Tel.: 0172 7791731 o. tauschpartner.sah@web.de

StI (A 9 g. D.) aus Berlin sucht dringend Tauschpartner(in) aus NRW (bevorzugt Raum Köln-Bonn-Düsseldorf). Versetzungsantrag ist gestellt. Tel.: 0163 1938685

StOS'in (A 7) aus Berlin (FA Neukölln) sucht Tauschpartner(in) aus Sachsen-Anhalt. lea.beckmann5600@gmail.com

StI'in (A 9) aus NRW (FA Dortmund-Unna) sucht aus dringenden persönlichen Gründen Tauschpartner(in) aus dem gehobenen Dienst (A 9 – A 11) in Bayern. Versetzungsantrag ist gestellt. Ich würde mich sehr über eine Rückmeldung freuen! Tel.: 0157 88218547 o. lara.jehn@gmx.de

StOI'in (A 10 g. D.) aus NRW (FA Grevenbroich) sucht aus familiären Gründen Tauschpartner(in) aus Bayern. Bevorzugte FA Traunstein o. Rosenheim. Versetzungsantrag ist gestellt und Ringtausch ist möglich. Tel.: 0163 3603503

StS (A 6) aus Rheinland-Pfalz sucht aus familiären Gründen Tauschpartner(in) aus Hessen. Versetzungsantrag ist gestellt. Ringtausch möglich. Tel.: 0176 80743186

StHS'in (A 8 m. D.) aus Baden-Württemberg (FA Schwetzingen) sucht aus privaten Gründen zum nächstmöglichen Zeitpunkt Tauschpartner(in) aus Sachsen (Raum Zwickau). Ringtausch möglich. Tel.: 0176 97312767

StHS'in (A 8) aus Hessen (FA Frankfurt am Main) sucht Tauschpartner(in) aus Niedersachsen (FA Osnabrück-Stadt/Land o. Bad Bentheim) o. Nordrhein-Westfalen (FA Ibbenbüren o. Steinfurt). Ringtausch möglich. Versetzungsantrag ist gestellt. Tel.: 0176 61360862 o. sophie95rueckl@web.de

StS'in (A 6) aus Rheinland-Pfalz sucht Tauschpartner(in) aus dem Saarland, Ringtausch ebenfalls möglich. Tel.: 0176 41262576

StI (A 9 g. D.) aus Berlin sucht aus familiären Gründen zum nächstmöglichen Zeitpunkt Tauschpartner(in) (A 9 o. A 10) aus Sachsen-Anhalt (bevorzugt FA Magdeburg, Haldensleben, alternativ Stendal, Genthin o. Staßfurt) o. gegebenenfalls möglichen Ringtausch aus Sachsen o. LSA mit Versetzungswunsch nach Berlin o. NRW (Bielefeld). Versetzungsantrag ist gestellt. Tel.: 0173 9730666 o. david-m@gmx.de

## Impressum

**Herausgeber:** Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG), Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.206256-600. **Telefax:** 030.206256-601. **E-Mail:** dstg-bund@t-online.de. **Internet:** www.dstg.de. **V.i.S.d.P.:** Florian Köbler. **Redaktion:** Rafael Zender, Michael Nagel, Tinka Manneck. **Verlag:** Steuer-Gewerkschaftsverlag, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.206256-650. **Telefax:** 030.206256-601. **E-Mail:** stg-verlag@dstg.de. **Titelfoto:** © Philipp Arnoldt. **Anzeigenverwaltung DSTG MAGAZIN:** Steuer-Gewerkschaftsverlag, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.206256-650. **Telefax:** 030.206256-601. **E-Mail:** stg-verlag@dstg.de. **Anzeigenpreisliste 27** gültig ab 1. September 2019. **Nachdruck** honorarfrei gestattet. **Bezugsbedingungen:** Das DSTG MAGAZIN erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist für DSTG-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Dem DSTG MAGAZIN regelmäßig beigelegt ist DIE STEUER-WARTE. Einem Teil der Ausgabe liegt neunmal im Jahr „Die Steuer-Gewerkschaft in Nordrhein-Westfalen“ bei. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen in jedem Fall nur die Meinung des Verfassers dar.

**Herausgeber der dbb seiten:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** magazin@dbb.de. **Leitender Redakteur:** Jan Brenner (br). **Redaktionschluss** am 10. jeden Monats. **Namensbeiträge** stellen in jedem Falle nur die Meinung des Verfassers dar. **Verlag:** DBB Verlag GmbH. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40. **Anzeigen:** DBB Verlag GmbH, Mediacyber, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacyber@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Andrea Franzen. **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski. **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste 64** (dbb magazin), gültig ab 1.1.2023. **Druckauflage:** dbb magazin 552.265 Exemplare (IVW 3/2023). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42 – 50, 47608 Geldern. **Layout:** FDS Geldern. **ISSN 0178-207X**